

8. Präpositionen

i "in" Präposition mit Obliquus.

ss- "ohne": Die Toch. B *snai*, A *sne* "ohne" entsprechende Präposition ist nur in der Gestalt *ss-* als Kompositionsvorderglied in dem Bahuvrīhi-Kompositum *ss-ūlyas* 1a3 (Nom.Sg.) "Unüberwindbarer", *ss-ūlyus* 1a4 (Gen.Sg.) und *ss-ūlyuzu* 1a1 (Gen.Pl.) belegt. *ss-ūlyo-/ss-ūlyu-* findet sein genaues Gegenstück in B *snai-olyapo* = skt. *an-uttara-* "unübertrefflich".

9. Konjunktion

Belegt ist nur die konzessive Konjunktion *wa* "selbst wenn" 1b1.

10. Negation

Das Lol. scheint wie das Westtoch. nur eine Negation, nämlich *mā*, zu besitzen, die sowohl als einfache Negation verwendet wird als auch im Prohibitivsatz belegt ist. Man vgl. die beiden Belegstellen:

10.35-40 *aśi mā lukastam-c* "deine Augen leuchten nicht".

3 b 4 *//// [m](ā)²⁵⁶ lyomayto* "... sollst du (sie) nicht sich setzen lassen."

11. Das Verbum

11.1. Kategorien

Das Lol. kennt (wie Toch. A und B) zwei Diathesen des Verbums: Aktiv und Medium, die durch verschiedene Personalendungen gekennzeichnet sind, z.B. 2.Sg.Ps.Akt. *yamas-t* [B *yamas-t*] "du machst" vs. 2.Sg.Prs.Med. *tamaṃs-tara* [B *tanmas-tar*] "du wirst geboren". Besondere Passivformen fehlen.

Das lol. Verb verfügt (wie Toch. A und B) über drei Numeri: Singular, Dual, Plural. Der Dual ist jedoch, angesichts der wenigen Sprachzeugnisse nicht verwunderlich, nur durch einen Beleg vertreten:

10.35-40 *aśi mā lukastamc* "Deine Augen leuchten nicht."

²⁵⁶ [[Hier steht im Ms. die hdsch. Fußnotenziffer 2; die Fußnote selbst fehlt.]]

Die aus E. Sieg, W. Siegling, W. Schulze²⁵⁷ und W. Krause²⁵⁸ zurückgehende Unterscheidung von Grundverb und Kausativ²⁵⁹ findet sich, wenn auch nur noch in Resten faßbar, auch im Lol. wieder. In der folgenden Übersicht sind dort, wo im Lol. nur Ks.-formen überliefert und die entsprechenden Formen des Gv. wohl nur zufällig nicht belegt sind, ersatzweise die entsprechenden B- bzw. A-Formen angeführt.

	Grundverb	Kausativ
Prs.: 1.Sg.	lol.— [B <i>wikemar</i>]	lol. <i>iśazo-c</i> [B <i>wikäskau-c</i> , A <i>wiksam-ci</i>]
Ko.: Inf.	lol. <i>iśāssi</i> ²⁶⁰ [B <i>wikātsi</i>]	lol. <i>iśassi</i> [B <i>wikästsī</i>]
Opt.: 2.Sg.	lol.— [B <i>lamoyt</i> , A * <i>lmit</i>]	lol. <i>lyomayto</i> [B <i>lamāšsit</i> A <i>lmāšit</i>]
Prt.: 3.Sg.	lol. — [B <i>wika</i> , A <i>wik</i>]	lol. <i>yāša</i> [B <i>yaika</i> , A <i>wawik</i>].

Wie Toch. A und B unterscheidet das Lol. drei einfache Tempora: Präsens, Imperfekt und Präteritum. Die einfachen Modi Konjunktiv, Optativ und Imperativ sind formal vom Tempusstamm unabhängig, z.B. Ko. 2.Sg.Akt. lol. *yam-t* [B *yām-t*] gegenüber Prs. 2.Sg.Akt. *yam-as-t* [B *yam-as-t*]. Es gibt also nur einen Konjunktiv usw.; die verschiedenen Tempora gelten nur für den Indikativ.

Das Vollparadigma besteht aus den folgenden Stämmen:

1. Zum Präsensstamm gehören Präsens und Imperfekt.
2. Vom Konjunktivstamm werden Konjunktiv und Optativ gebildet.
3. Der Imperativ, zu dem nur zwei Belege vorliegen, ist wie in A und B durch ein Präfix *p-* gekennzeichnet und folgt in der Stammbildung dem Konjunktivstamm.
4. Dem Präteritum liegt ein eigener Stamm zugrunde.
5. Einen eigenen Stamm zeigt auch das Partizip des Präteritums.

²⁵⁷ [[Im Ms. steht hier die Fußnotenziffer 1; die Note fehlt jedoch. Sicherlich wollte Schmidt auf Sieg-Siegling-Schulze 1931: 323 verweisen.]]

²⁵⁸ [[Im Ms. steht hier die Fußnotenziffer 2; die Note fehlt jedoch. Sicherlich wollte Schmidt auf Krause 1952: 24-26 verweisen.]]

²⁵⁹ [[Im Ms. steht hier die Fußnotenziffer 3; die Note fehlt jedoch. Im folgenden werden die beiden Kategorien wie üblich als "Gv." und "Ks." abgekürzt.]]

²⁶⁰ [[Im Ms. steht hier die Fußnotenziffer 4; die Note fehlt jedoch.]]

11.2. Die infiniten Bildungen

11.2.1. Infinitiv

Der Inf. wird im Lol. und Westtoch. vom Konjunktivstamm, jedoch im Osttoch. vom Präsensstamm gebildet. Die lol. Infinitivendung erscheint, den lol. Lautgesetzen entsprechend, als *-(s)si* [BA *-tsi*].

Beim Inf. des Ks. führt die Verbindung von stammauslautendem *-s-* und *-ssi* zu *-ssi*, so daß das stambbildende *-s-* als Ks.-Merkmal getilgt ist. Man vgl.: Gv. *išāssi* [B *wikātsi*] "schwinden" : Ks. *išassi* "beseitigen" [**wikātsi*, *wikāssi*].

Folgende Inf. sind überliefert: *išassi* (Ks.), *išāssi* (Gv.), *erassi*, *pramssi*, *myāsi*, *yamsi*, *lyussi* und *sarkāssi*. Eine flektierte Form des Inf. liegt vor in *pramssiṃs* (Gen.) 10.31-33.

11.2.2. Partizipien

Folgende Partizipialformen sind überliefert:

1. Ptz.Prs.Akt.

2 b 3 *paṣ₂amtyañ* Obl.(?)Pl.m. [B **paṣṣeñcam*]

Das Fem. des Part.Prs.Akt. der idg. Wz. **h₁es-* "sein", **h₁sṛtḥ₂*, lebt mit Umwandlung des Gen.fem. in Gen.com. in dem Adj. *siṃya* (*sīya*), *sīya* "übel, böse" fort.²⁶¹

2. Partizipium Präteriti

Folgende Ptz.Prt. sind belegt: **mso* [**mātstsau*], Nom.Pl. *msoṣo* [B **mātstsos(o)*]; *rasso* [B *rāssau*]; *lipo* [B **lipau*]; *lalyāšo* [B *lyelyku*, einer anderen Flexionsklasse zugehörig, zur Wz. *lāk-* "sehen"].

11.2.3. Gerundiva und Gerundivabstrakta

Bei den vorliegenden lol. Gerundiva handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Gerundiva II. Es wird auf Zufall beruhen, daß keines der überlieferten Ger. II die aus A und B bekannte Verwendungsweise zeigen, nämlich zur Bezeichnung der Möglichkeit zu dienen. Vielmehr treten sie – auch diese Geltung ist aus A und B bekannt – als Konkurrenten von Adjektiven in der Bedeutung eines Ptz.Prs. oder Prät. auf. Belegt sind:

Nom.Sg.m. *ñāssal* "verlangend" 10,21-23, 10.43-45

Obl.Pl.m. *ssiḡāleṃ* "zu formend, geformt" 1 a 3.

Ein Gerundivabstraktum liegt in 2 b 4 *lyuśāña* [B **lyuśalñe*] "Erleuchtung" vor. Es ist ein wie in B vom Konjunktiv II gebildetes Abstraktum des Ks. der Wz. *luk-* "leuchten".

²⁶¹ [[Zum auffälligen Bedeutungsansatz s. den Kommentar zur Stelle.]]

11.2.4. Ein Nomen agentis

Einziger Beleg für 'sonstige Verbalnomina' ist das Nomen agentis Obl.Pl.m. *ñssucaṃ* 10.41-42.

11.3. Personalendungen

Die lol. Personalendungen sind nicht alle belegt. In der folgenden Übersicht sind die entsprechenden Endungen der beiden anderen toch. Sprachen in eckigen Klammern hinzugefügt.

Gruppe I

Hierher gehören in allen drei Sprachen die Endungen des Präsens, des Konjunktivs und des Optativs – letzterer [[allerdings]] mit Ausnahme der 1. und 3.Sg. Akt. im Westtoch. und im Lol.

Im Lol. ist die Endung der 1.Sg.Akt. nur in Verbindung mit dem Themavokal *a* als *-o* überliefert. Aus diesem *-o*, das auf älteres **-a_u* zurückgeht, läßt sich eine Endung **-u* [=B *-u*] für die 1.Sg.Prs.Akt. des Lol. herauslösen.

Die westtoch. und die lol. Endung der 2.Sg.Akt. nehmen in seltenen Fällen das sog. 'bewegliche *-o*' zu sich, so z.B. B *aksast(o)* "du verkündest", lol. *s₂om ... lyomayto* 3 b 1 "du sollst einen ... sich setzen lassen".

	Aktiv	Medium
Sg.		
1	<i>*-u</i> [B <i>-u</i> , A <i>-m</i>]	<i>-mar</i> [B <i>-mar</i> , A <i>-mār</i>]
2	<i>-t</i> [BA <i>-t</i>]	<i>-tara</i> [B <i>-tar</i> , A <i>-tār</i>]
3	<i>-ṃ</i> [B <i>-ṃ</i> , A <i>-ṣ</i>]	<i>-tra</i> [BA <i>-tar</i>]
Du.	3 <i>-taṃ</i> [B <i>-teṃ</i>]	
Pl.		
1	— [B <i>m</i> , A <i>-mäš</i>]	— [B <i>-m̄(t)ar</i> , A <i>-mtar</i>]
2	— [B <i>-cer</i> , A <i>-c</i>]	— [B <i>-tar</i> , A <i>-cār</i>]
3	<i>-ṃ</i> [B <i>-ṃ</i> , A <i>-ñc</i>]	— [BA <i>-ntar</i>]

Gruppe II

Die Endungen der akt. Formen der 1. und 3.Sg. des Imperfekts und des Optativs bilden im Westtoch. und wenigstens im Fall der 3.Sg. auch im Lol. eine eigene Gruppe. Formen der 1.Sg.Impf. bzw. Opt. sind im Lol. nicht belegt.

Sg.3 Impf. und Opt.Akt.: lol. - Ø [B -Ø]

Gruppe III

Hier sind alle Präterita des Lol. vereinigt, die einen auf *-ā-* ausgehenden Stamm aufweisen bzw. wie im Fall des lol. *s*-Präteritums einst aufgewiesen haben.

	Aktiv		Medium
Prt. I:	Sg. 3 <i>-a</i>	[-B <i>-a</i> , A -Ø]	<i>-ā-ta</i> [B <i>-ā-te</i> , A <i>-ā-t</i>]
	Pl. 3 <i>-ā-ra</i> , <i>-ā-r</i>	[B <i>-ā-r</i> , A <i>-a-r</i>]	—
Prt. II:	Sg. 3 <i>-a</i>	[-B <i>-a</i> , A -Ø]	<i>-a-ta</i> [B <i>-ā-te</i> , A <i>-ā-t</i>]
	Pl. 3 —	—	—
Prt. III:	Sg. 3 -Ø	[-B <i>-a</i> , A -Ø]	—
	Pl. 3 <i>-ra</i>	[B <i>-ar</i> , A <i>-ār</i>]	—
Prt. IV:	Sg. 3 <i>-a₂</i>	[B <i>-a</i>]	—
	Pl. 3 <i>-ra</i>	[B <i>-a-re</i> , A <i>-ār</i>]	—
Prt. V:	Sg. 3 —	—	—
	Pl. 3 <i>-a-r</i>	[B <i>-ā-re</i> , A <i>-ā-r</i>]	—

Gruppe IIIa

Hierher gehören die Endungen von Präteritum VI, das die Fortsetzer altererbter thematischer Aoristformen und, wie Krause (1952: 192) und Krause-Thomas (1960: 253f.) noch nicht erkannt hatten, alter, nicht um den Stammausgang *-ā-* erweiterter Formen von *s*-Aoristen umfaßt. Belegt ist nur die 3.Sg.Akt. -Ø [=BA].

Gruppe IV

Hierher gehören die Formen des Imperativs. Belegt ist nur die endungslose 2.Sg. Akt. von Imperativ III: Sg. 2 -Ø [=BA].

11.4. Finite Bildungen: Tempora und Modi

11.4.1. Präsens

Präsensklasse I: athematisch

Diese Klasse geht auf eine grundsprachliche Präsensbildung vom Typ *idg. *h₁es-ti* : **h₁s-enti* (Wz. **h₁es-* "sein") zurück, in der die Personalendungen unmittelbar an die Wurzel traten. Der Wurzelablaut ist im toch. Paradigma vollständig beseitigt und eine Wurzelvariante, zumeist die schwundstufige, verallgemeinert. Belegt sind lediglich infinite Formen zweier Verben, und zwar nominale Ableitungen des Ptz.Prs.Akt. und Med.:

- yast-* "fortstürzen" (intrans.) [B *yäst-* "herabstürzen" (trans.): Ptz.Prs.Med. *yastumām* 43.22-24.]
- s-* [B *s-*] "sein": Belegt ist *siṃya* (*sīya*), *siya* Adj. Kl. II,3 "übel, böse", nominale Ableitung vom Ptz.Prs.Akt. **h₁son-*/**h₁s_ṃt-* der Wz. **h₁es-* "sein". Davon liegen zwei Formen liegen vor: Obl.Sg.m. *siya* (substantiviertes Neutrum "das Böse") 44.16-17 und Nom.Pl.m. *siṃyaṃ* (*sīyaṃ*) 2 b 4. *siṃya-*, *n*-Stamm, läßt sich über älteres lol. **siṃtyan-* auf vortoch. **s_ṃt-ion-* zurückführen.

Präsensklasse II: thematisch

Charakteristisches Merkmal dieser Klasse ist der auch aus anderen idg. Sprachen bekannte Wechsel des Themavokals. Dem idg. *e : o* entspricht in Toch. A ein Wechsel *ä : a* und in B *ä : e*. Erweichung des wurzelauslautenden Konsonanten tritt vor dem Themavokal *-ä-* und vor der Endung des Ptz.Prs.Akt. B *-eñca*, A *-ant* ein. Man vgl. etwa 3.Sg.Akt. B *āsām*, A **āsāš*, Ptz.Prs.Akt. B *ašeñca*, A *āsant* gegenüber der 3.Pl.Akt. B *ākeṃ*, A *ākeñc* (Wz. BA *āk-* "führen").

Für das Lol. wird man einen Themavokalwechsel *ä : a* voraussetzen dürfen. Da für die Präsensklasse II finite Belege fehlen, seien hier ersatzweise thematische Formen aus dem Konjunktivsystem angeführt. So wird man die 3.Sg.Ko.Akt. *cer-ām* wohl als thematische Bildung in Anspruch nehmen dürfen.²⁶² Eine mit Sicherheit thematisch gebildete 3.Pl. liegt im Opt. *lyāyoy-aṃ* (von der Wz. *lyāy-* "abwischen, fegen") vor.

Einziger Beleg dieser Klasse ist eine infinite Form der Wz. *pas-* [B *pāsk-*, A *pās-*] "hüten, schützen", nämlich der Obl.Pl.m. des Ptz.Prs.Akt. *pas-āmtyañ* 2 b 3 [= B *pašeñcaṃ*, A *pāšāntās*].²⁶³

Die Präsensklassen III und IV sind unbelegt.

²⁶² Ausführlicher zu *cerām* s.u. § 11.4 Klasse II.

²⁶³ [[Auf einem einzelnen, nicht in sein vorläufiges Ms. eingeordneten Blatt hatte der Autor folgendes zu diesem Verb ausgeführt:]] Während toch. B *pāsk-* und A *pās-* "hüten, bewahren" wurzelhaftes *-sk-* bzw. *-s-* enthalten und ein thematisches Präsens nach Kl. II bilden, liegt im Lol. ein von der Wz. *pa-* abgeleitetes *s*-Präsens der Kl. VIII vor. Belegt ist der Obl.Pl.m. des Ptz.Prs.Akt. *pas-āmtyañ* 2 b 3 [= B *pašeñcaṃ*, A *pāšāntās*]. Dazu gehört ein von der um ein **i-* Element erweiterten Wurzelform *pay-* gebildeter Konjunktiv, dessen Klassenzugehörigkeit nicht sicher zu bestimmen ist, da nur eine Form belegt ist, die 3.Pl.Ko.Akt. *payam-cā* 1a3 "sie werden/sollen dich beschützen". Der Vergleich der Belege lehrt, daß für das Gemeintoch. eine Wz. **pā-* anzusetzen ist, die ein thematisches *-sk*-Präsens nach Kl. IX bildete und in der um ein **i*-Element erweiterten Wurzelgestalt als Konjunktivstamm diente. Die Etymologie ist klar: es handelt sich um einen Fortsetzer von idg. **peh₂(i)-* "schützen, hüten, weiden (tr.)", LIV 460. Die **i*-Erweiterung, die bisher nur aus nominalen Bildungen bekannt war (gr. πομπήν, lit. *piemuō* < idg. **poh₂i-mén-*), ist damit erstmals in einer finiten Verbalkategorie nachgewiesen. [[NB: Diese (entweder ältere, dann verworfene, oder erst später, nachträglich, erwogene) Erklärung von *payam-cā* steht im Widerspruch zu der im Ms. mehrfach angeführten Verbindung mit der Wz. **pak-* "fügen".]]

Präsensklasse V: Stammausgang -ā- [AB -ā-]

ssig- [BA *tsik-*] "formen": Ger.I Obl.Pl.m. *ssigālem* 1 a 3 [B Nom.Sg.m. *tsikale*].

Präsensklasse VI: Stammausgang -na- [AB -nā-]

Die wenigen lol. Belege weisen vielleicht nur zufällig die Suffixgestalt *-na-* auf. Es läßt sich nicht entscheiden, ob das Suffix neben *-na-* auch in der vielleicht häufigeren Form **-nā-* aufgetreten ist.

yäs- [B *yäs-*] "geschlechtlich berühren": 3.Sg.Akt. *yäsnaṃ* 2 b 2 [B II 3.Sg.Med. *yaštār*], *yāmsnaṃ* 6 b 5 (mit infigiertem und suffigierten Nasal), *yām[s](a)m* 6 a 6 (mit infigiertem Nasal und Verlust des suffigierten Nasals – oder Schreibfehler?).

Die Präsensklasse VII mit Nasalinfix ist unbelegt.

Präsensklasse VIII: Suffix -s- [AB -s-]

In der Bildung des Präsensstamms des Verbums für "machen" (AB *yām-*, lol. *yam-*) gehen die beiden toch. Sprachgruppen getrennte Wege. Während im Osttoch. der Präsensstamm von einer Wurzel *ya-/ypa-* bezogen ist (1. Sg. *ypam*, 2.Sg. *yat*, 3.Sg. *yaṣ* usw.), erscheint im Westtoch. und im Lol. ein vom Konjunktivstamm B *yām-*, lol. *yam-* abgeleitetes *-sk-* bzw. *-s-* Präsens, vgl. B 1.Sg.Akt. *yamaskau*, 2.Sg. *yamast*, 3.Sg. *yamaṣṣām* usw. und lol. 1.Sg. **yamso* (?), 2.Sg. *yamast*, 3.Pl. *yamsaṃ* usw.

Besonders auffällig ist dabei, daß in beiden Sprachen offenbar eine Mischflexion aus thematischen, vgl. B *yamaskau* und *yamaṣṣām*, lol. **yamso* (?), und athematischen, vgl. B *yamast* und 3.Sg.Med. *yamastār*,²⁶⁴ lol. *yamast*, *yamsaṃ* und 3.Sg. *ēstra*, vorliegt. Dabei scheint das Lol. einen größeren Anteil athematischer Formen aufzuweisen als das Westtoch., vgl. etwa lol. *yamsaṃ* gegenüber B *yamaṣṣām*.²⁶⁵

²⁶⁴ Die von Krause-Thomas (1960: 206) vorgeschlagene Herleitung von B *yamast* aus idg. **-ske-tha-* ist verfehlt, da sie das Ausbleiben der Palatalisierung nicht erklärt. Entsprechendes gilt auch für die 2. und 3. Sg.Med. *yamastār* und *yamastār*.

²⁶⁵ [[Wohl dazu: auf einem losen Blatt hatte Schmidt auf der linken Seite notiert:]]

1. Sg. *iśa-a-zo-c*
 2. Sg. *yam-a-st < *yām-skt*
 3. Sg. *yam-saṃ < *yām-ske*
 sam-saṃ
 3. Du. *luk-ä-staṃ-c*
 [2. Sg. [[Med.]] *tamaṃ-stara*
 3. Sg. Med. *e-stra*

[[daneben auf der rechten Seite:]]

paṣṣāntyañ [[Obl.Pl.m.Ptz.Prs.Akt.]]

yāsn-aṃ

yāsn-aṃ 2b2

[[unten:]] Der Wechsel zwischen Bindevokal *a* (< *ä*) und \emptyset bleibt vorerst ungeklärt.

Der Vergleich der westtoch. *-sk*-Formen mit den entsprechenden lol. *-s*-Bildungen läßt an einen Zusammenfall von *-sk*- und *-s*- in *-s*- im Lol. denken. Dafür könnte das völlige Fehlen von *-sk*-Bildungen im Lol. sprechen, wofern dies nicht auf dem Zufall der [[höchst spärlichen]] Überlieferung beruht.²⁶⁶

Von Krause (1952: 76f., 82) und Krause-Thomas (1960: 206, 209f.) werden die *-s*- und *-sk*-Präsentien als thematische Bildungen klassifiziert. Die thematische Flexion²⁶⁷ ist in der west- und osttoch. Präsensklasse VIII getreu bewahrt, hat jedoch in der allein im Westtoch. vorliegenden Präsensklasse IX beträchtliche Veränderungen erfahren. So fehlt an fünf von neun Paradigmastellen (2.Sg. und 3.Du.Akt., 2. und 3.Sg. sowie 2.Pl.Med.) die lautgesetzlich zu erwartende Palatalisierung des *-sk*- vor hellem Themavokal; sie findet sich nur noch in der 3.Sg. Akt. sowie im Ptz.Prs.Akt. und im Ger.I (vgl. dazu die unten angeführten Paradigmata). Im Lol. sind die aus dem Gemeintoch. ererbten *-s*- und *-sk*-Präsentien zu einer neuen *-s*-Klasse verschmolzen. Zur Zeit läßt sich noch nicht entscheiden, ob sich hier ein allgemeiner Lautwandel, d.h. ein lautgesetzlicher Zusammenfall von *s* und *sk* in *s* (bzw. *z*) manifestiert oder ob hier wie im Osttoch. nur eine Suffixübertragung vorliegt. Besonders auffällig ist, daß sich in dieser Klasse, soweit bisher ersichtlich, fast ausnahmslos charakteristische Merkmale der alten *sk*-Flexion durchgesetzt haben. So fehlt, genau wie in B, an den o.g. fünf Paradigmastellen und darüber hinaus in der 3.Sg.Akt. die Palatalisierung des stammschließenden *-s*- vor hellem Themavokal (vgl. dazu das dritte der folgenden Paradigmata).

1. Westtoch. Präsens VIII: *er*- "hervorrufen"

	Aktiv	Medium
Sg.	1 ersau	ersemar
	2 erṣt(o)	erṣtar
	3 erṣām	erṣtār
Du.	3 erṣteṃ	ersaitār
Pl.	3 erseṃ	ersentār
Ptz.	erṣeñca	ersemane
Ger. I	erṣalle	

²⁶⁶ [[Auf einem losen Blatt hatte Schmidt eine Alternative notiert: "Die lol. *s*-Präsentien gehen auf gtoch. oder gar grundsprachliche *s*-Präsentien zurück. Hierher gehören: *e-s*- [*au-sk*-, A *e-s*-] "geben", *yam-s*- [B *yām-sk*-] "machen". Vgl. auch Abschnitt 11.5.]]

²⁶⁷ Zur thematischen Flexion im Lol. s. auch o. Präsensklasse II.

2. Westtoch. Präsens I: *yām-* "machen"

	Aktiv	Medium
Sg.	1 <i>yamaskau</i> / <i>yāmskau</i>	<i>yamaskemar</i> / <i>yāmskemar</i>
	2 <i>yamast</i> / <i>yämäst</i>	<i>yamastar</i> / <i>yāmstar</i>
	3 <i>yamaşşäm</i> / <i>yāmşäm</i>	<i>yamastär</i> / <i>yāmstär</i>
Du.	3 <i>yamastem</i> / <i>yämstem</i>	<i>yamaskaitär</i> / <i>yämskaitär</i>
Pl.	3 <i>yamaskem</i> / <i>yāmskem</i>	<i>yamaskentär</i> / <i>yämskentär</i>
Ptz.	<i>yamaşşeñca</i> / <i>yämşeñca</i>	<i>yamaskemane</i> / <i>yämskemane</i>
Ger. I	<i>yamaşşälle</i> / <i>yämşälle</i>	

3. Lol. Präsens VIII: *yam-* "machen, *ē-* "geben", *luk-* "leuchten"

	Aktiv	Medium
Sg.	1 * <i>yamsō</i> ²⁶⁸	—
	2 <i>yamast</i>	* <i>ēstar</i> ²⁶⁹
	3 —	<i>ēsträ</i>
Du.	3 <i>lukastam</i>	—
Pl.	3 <i>yamsam</i>	—.

Wie in A und B sind auch im Lol. in dieser Klasse nichtkausative und kausative Bildungen zu unterscheiden.

a) nichtkausative Bildungen

- ē-* [B IX *ai-*, A VIII *e-*] "geben": 3.Sg.Med. *ēsträ* 44.55-56.
yam- [B IX *yām-*, A III *ya-* / *ypa-*, *yām-*] "machen": 2.Sg.Akt. *yamast* 1a1,3,4 [B I *yamast*, A III *yaf*], 3.Sg.Akt. *yamsam*²⁷⁰ 1a3 [B I *yamaşşäm*, *yāmşäm*, A III *yaş*]
luk- [BA *luk-*] "leuchten": 3.Du.Akt. *lukastam-c* 10.38-40 [B Ks. VIII **lukstem*].

b) kausative Bildungen

- şam-* "anhalten (trans.), festbannen" [B Ks. *şänm-* "binden, fesseln; verbindlich festsetzen", B *stäm-* Ks. und A *ştäm-* Ks. "anhalten (trans.), zum Stehen bringen"]: 3.Pl.Akt. *şamsam* 1 a 3 [vgl. B Ks. **sanmäskem* und **stamäskem* / **stamskem*, A Ks. **ştmäş*].
 Lol. *şam-* geht (mit dem in kausativen Ableitungen üblichen Verlust des Laryngalreflexes, vgl. B **şänmäşşäm*²⁷¹) über **s'äm-* aus **s'täm-* auf idg.

²⁶⁸ So wohl im Vergleich mit der kausativen 1.Sg.Ko.Akt. *işazo* anzusetzen.

²⁶⁹ So wohl im Vergleich mit der 2.Sg.Prs.Akt. *tamaştara* anzusetzen.

²⁷⁰ [[So im Ms., aber wohl nur versehentlich aus einer älteren Fassung stehengeblieben, da im vorigen Paradigma diese Form handschriftlich an der Stelle der 3.Sg. getilgt und als 3.Pl. eingetragen ist.]]

**stemb^hh₂*- zurück und deckt sich hinsichtlich des Wurzelvokals mit B *śānm-* < idg. **stembh-neh₂*- (mit Bewahrung des Nasals aufgrund der Umstellung von *-nm-* zu *-mn-* und ebenfalls mit Schwund des Laryngalreflexes).²⁷²

Bei B *ṣtamäṣṣām* / *stamṣām*²⁷³ und A **ṣtmāṣ* handelt es sich offenbar um jüngere Bildungen, die nach dem in B und A üblichen Muster von der schwundstufigen Wurzel B *stām-*, A *ṣtām-* < idg. **stmb^hh₂*- (mit Verlust des Laryngalreflexes, s.o.) abgeleitet worden sind.

Präsensklasse IX: Suffix -sk- [B -sk-]

Eine eigenständige -sk-Präsensklasse scheint im Lol. nicht zu existieren. Die wenigen bisher entdeckten lol. Bildungen, die westtoch. -sk-Präsentien entsprechen, sind ausnahmslos -s-Präsentien.

Präsensklasse X: Suffix -näs- [A -näs-, B -näk-]

Belegt ist hier nur die Wz. *tam-* [BA *tām-*] "geboren werden". Sie zeigt in Verbindung mit dem Suffix -näs- (anders als das Westtoch.) keine Metathese von *-mn-* zu *-nm-*: 2.Sg.Med. *tamaṣṣtara* 43.7-10 [B **tānmastar*, A *tāmmāṣtār*].

Die Präsensklassen XI und XII sind unbelegt.

11.2. Imperativ

Der Imperativ ist in den toch. Sprachen durch das Präfix *p-* gekennzeichnet. Während das Präfix im Osttoch. obligatorisch ist, im Westtoch. dagegen bei einzelnen Bildungstypen fehlt bzw. fehlen kann, ohne daß sich dafür feste Regeln finden lassen, bleiben im Lol. die Einzelheiten seiner Verwendung unklar, da nur die 2. Sg.Ipt.Akt. der Wz. *wa-/wē-* [BA *we-*] "sagen, sprechen" belegt ist: Ipt. VI 2.Sg.Akt. *puṃñ* 1a1f., b1f. [B *poñ*, A *peṃ*].

11.3. Präteritum

Das lol. Präteritum zeigt weitgehende Übereinstimmung mit den Präteritalbildungen des West- und Osttoch. In den Präteritalklassen I und II (starkes

²⁷¹ [[So im Ms., wohl wiederum versehentlich, da kurz davor im Ms. handschriftlich zu **sanmäskem* korrigiert.]]

²⁷² Ausführlicher zu Etymologie und Morphologie von B *śānm-* s. bereits Schmidt (1992a: 106ff.; Schmidt 1995a: 273-283).

²⁷³ [[So (ohne *, mit -ṣṣ-/ṣ-) im Ms.; doch kurz zuvor ebenfalls handschriftlich zu **sanmäskem* und **stamäskem* korrigiert.]]

Präteritum) geht der Stamm auf $-\bar{a}$ - [BA $-\bar{a}$ -] aus. In den Klassen III -V (schwaches Präteritum) ist der Stamm durch ein konsonantisches Suffix gekennzeichnet: in Klasse III durch ein $-s$ - [BA $-s$ -], in Klasse IV durch ein $-\bar{s}$ - [BA $-\bar{s}$ -] und in Klasse V durch ein $-m\bar{n}$ - [BA $-\bar{n}(\bar{n})$ -]. Dieses Suffix verbindet sich mit dem Stammausgang $-\bar{a}$ - in Klasse IV zu $-\bar{s}\bar{a}$ -, in Klasse V zu $-m\bar{n}\bar{a}$ -. In Klasse III, deren Paradigma neben s -Formen (3.Sg.Akt. und das gesamte s -Medium) auch s -lose Bildungen (der Rest des aktiven Paradigmas und das gesamte s -lose Medium) kennt, zeigen Toch. A und B in der Bildung der s -losen Formen gegenüber dem Lol. einen grundlegenden Unterschied: Während Toch. A und B dieses stammauslautende $-\bar{a}$ - zwischen $-s$ -Suffix und Personalendung einschieben (vgl. 3.Sg.Akt. B *preksa*, A *prakās*, beide aus älterem **praks-ā-t* herzuleiten; 3.Sg.Med. B *parksate*, A *prāksāt*, beide auf älteres **pārks-ā-ta* zurückgehend), treten bzw. traten einst im Lol. die Personalendungen unvermittelt an das Suffix $-s$ - bzw. in den s -losen Formen direkt an die Wurzel. Mediale Präteritalformen sind nicht belegt, weder mit noch ohne $-s$ -Suffix.

mit $-s$ -: o - "treffen" 3.Sg.Akt. **os* (< **o-s-t*), belegt mit suff. Pronomen in *oss-u-ñ*, *oss-u-m*, *oz-ac*
 ohne $-s$ -: 3.Pl.Akt. *o-ra*.

In der 3.Sg.Akt. **os*, der 3.Pl.Akt. *o-ra* und der 3.Pl.Akt. *ñasar* (mit $-s-ar$ < $*-s-ār$, Wz. *ñas-* "verlangen") treten Reste eines archaischen Flexionstyps zutage, der sich als toch. **Fortsetzer des grundsprachlichen s -Aorists** entpuppt. Die 3.Sg. **o-s* < **o-s-t* entspricht bildungsmäßig dem vedischen Aoristtyp 3.Sg.Akt. $(a-)naiḥ$ < $*(a-)nai-ṣ-t$ (Wz. *nī-* "führen"), $(a-)raut$ < $*(a-)raut-s-t$ (Wz. *rudh-* "hemmen"), während sich die 3.Pl. *o-ra* und *ñas-ar* als hocharchaische Bildungen erweisen, altertümlicher als entsprechende Flexionsmuster des altindischen und des griechischen s -Aorists. In diesen beiden Sprachen ist das $-s$ -sekundär im gesamten Paradigma durchgeführt, vgl. ved. *a-nai-ṣ-uh* und *a-raut-s-uh* < $*-s-r(o)$ und griech. 3.Sg. $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota\acute{\xi}\epsilon$, 3.Pl. $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota\acute{\xi}\alpha\nu$. Das Lol. zeigt dagegen, genau wie die heth. *ḫi-* Konjugation (vgl. aheth. *na-i-iš* /*nāiš*/ "führte"), das $-s$ - nur an dieser einzigen Paradigmastelle, der es von Hause aus zukam.²⁷⁴

Klasse I: suffixloses Präteritum des Gv.

1. Präteritum mit kurzem Wurzelvokal

Die Belege:

kud- [B *kaut*, A *kot-*] "spalten, zerbrechen": 3.Sg.Med. *kudāta* 1a3
 [B *kautāte*, A **kotat*]

mäs- [B *mätsts-*, A *nätsw-*] "verhungern": Ptz.Prt. Nom.Pl.m. *msoṣo* 1a4
 [B **mätstsoṣ*, **mätstsoṣo*]

lip- [BA *lip-*] "übrigbleiben": Ptz.Prt. Nom.Sg.m. *lipo* 3b3 [B *lipau*, A *lipo*]

²⁷⁴ Als Vertreter der s -losen Präteritalformen sei genannt aheth. 3.Pl.Akt. *na-i-ir*, auch geschrieben *na-a-ir* (aus Oettinger 1979: 74f., 460).

rass- [B *räss-*, A *räsw-* "herausreißen"] in der Verbindung *lō räss-* "zerbrechen, zerschlagen": Ptz.Prt. Nom.Sg.m. *rasso* 1a3 [B *rässau*].

Wie der Gegensatz von hochstufigem B *kautāte*, A **kotat* und tiefstufigem lol. *kudāta* zeigt, wies das toch. Verbum *kaut-/kut-* ursprünglich Ablauterscheinungen auf. Wegen des Fehlens weiterer lol. Belege bleibt offen, ob es sich dabei ursprünglich um Ablaut innerhalb des Präteritalsystems handelte oder wie im Falle von B *naitt-/nitt-*, *paik-/pik-*, *laik-/lik-* usw. um Ablautsdifferenzen zwischen Präterital- und Präsensstamm, die in den Einzelsprachen [[später]] in unterschiedlicher Weise ausgeglichen worden sind.

2. Präteritum mit langem Wurzelvokal

Für die 3.Pl.Akt. finden sich zwei verschiedene Endungen: *-ra*, das B *-re*, A *-r* entspricht, und *-r*, das nur einmal, und zwar in Verbindung mit einem suff. Pronomen, belegt ist: *osār-ā-m*. Dieses Nebeneinander von *-ra* und *-r* erinnert an einen vergleichbaren Befund in B, wo sich neben üblichem *-re* vereinzelt, in allen sicheren Fällen in Verbindung mit einem suff. Pronomen, ebenfalls *-r* findet, vgl. *lyākār-ne* (Wz. *lāk-* "sehen"), *wināṣṣar-ne* (Wz. *wināsk-* "verehren") und *weñār-meś* (Wz. *we-* "sagen").

Die Belege:

os- [BA *ās-*] "trocken werden": 3.Sg.Akt. *ossa* 6 a 7 [B **āsa*, A III *asās*], 3.Pl.Akt. *osār-ām* 1 b 1 [B *asāre*, A III **asār*]

tā- [BA *tā-*] "setzen, stellen, legen": 1. *tā-*: Ptz.Prt. **to*²⁷⁵ [B *tättā_u*, A *to*]; 2. *tā-s-*: 3.Sg.Akt. *tāsa* 44.14-15 [B **tāsa*]

ssoy- [B *soy*, A *si-/si-n-*] "satt werden": 3.Pl.Akt. *ssoyāra* 1 a 4 [B *soyāre*]

lās- [BA *lāk-*] "sehen":²⁷⁶ Ptz.Prt. Nom.Sg.m. *lalyāśo* 43.16-18 [B *lyelyku*]. Bemerkenswert ist, daß der konsonantische Anlaut der Reduplikations-silbe keine Erweichung zeigt.

Eine flexivische Besonderheit weist die Wz. *wār-* "üben" auf. Diese Wz. kennt in B und A – in der Bedeutung "üben; [budd.] durch Meditation verwirklichen, betrachtend (ein)üben = skt. *bhāvayati*" – nur Formen des Kausativums. Im Lol. ist sie lediglich durch eine Form des Grundverbs vertreten, die 3.Sg.Prt.Med. *waryata* 44.18-20, wohl aus älterem **wāryāta* herzuleiten. In *waryata* scheint ein *-ā*-Präteritum vorzuliegen. Auf eine solche Bildung, vgl. auch B 3.Sg.Prt. Akt. *campya*, 3.Pl. *cāmpyāre* von der Wz. *cāmp-* "können", haben bereits Krause (1952: 165) und Krause-Thomas (1960: 241) aufmerksam gemacht. Unsicher bleibt, ob lol. *wār-* zur Gruppe des von Winter²⁷⁷ entdeckten Paradigmatyps mit *-ask*-Präsens, *-i*-Konjunktiv und *-iy-/y-*Präteritum gehört, da Präsens- und Kon-

²⁷⁵ Belegt ist 5 a 2 nur *to*////, so daß nicht sicher ist, welche Kasusform hier anzusetzen ist.

²⁷⁶ Die Einordnung hier folgt dem westtoch. Vorbild, da dort das Prät. dieser Wz. mit langem Wurzelvokal gebildet wird: 3.Sg.Akt. *lyāka*, 3.Pl. *lyākare*, das Ptz.Prt. jedoch mit tiefstufigem Wurzelvokal: *lyelyku*.

²⁷⁷ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 1; die Fußnote selbst fehlt.]]

junktivformen nicht belegt sind. Ob *waryom* 6 a 2 als 3.Pl.Opt.Akt. der Wz. *wär-* aufzufassen ist, bleibt wegen des fehlenden Kontextes ungewiß.

Klasse II: redupliziertes (starkes) Kausativpräteritum

Kausativa von Verben mit den tiefstufigen Wurzelvokalen *ä*, *i* und *u* bildeten bereits zu gemeintoch. Zeit ein redupliziertes Präteritum. Dieser Zustand liegt in A im wesentlichen unverändert vor, vgl. etwa 3.Sg.Akt. **lyalyäm*²⁷⁸ (Wz. *šäm-/läm-* "sitzen"), 3.Sg.Akt. *wawik* (Wz. *wik-* "schwinden"). Westtoch. und Lol. haben die Reduplikation aufgegeben und die tiefstufigen Wurzelvokale durch hochstufige Entsprechungen ersetzt. Westtoch. und Lol. unterscheiden sich jedoch darin, daß in B hochstufige Vokale einen durch das stammauslautende *-ā-* bedingten *ā*-Umlaut aufweisen, vgl. 3.Sg.Akt. *lyāma* < **lyāmā* < **lyam-ā-* (Wz. *šäm-/läm-* "sitzen"). Das Lol. kennt [[demgegenüber]] keinen *ā*-Umlaut. Im Lol. findet sich eine 3.Sg.Akt. *yāša* (Wz. *iš-* "schwinden"), für das eine Herleitung aus **yaiša* = **ya-yša* [= B *yaika*, A *wawik*] über **[jajʃa]* plausibel erscheint, mit Ersatzdehnung wie in lol. *lāša* "Waschung" < **laiša* [= B *laiko* id.]; ferner eine 3.Sg.Akt. **lyoma* (Wz. *šäm-/läm-* "sitzen"), ohne *ā*-Umlaut, vgl. dagegen B *lyāma*.

Die Belege:

- iš-* "schwinden", Ks. "beseitigen" [BA *wik-*]: 3.Sg.Akt. Gv. *yāša* 1a2
[*yaika*, A *wawik*]
šäm-/läm- "sitzen", Ks. "jmd. sich setzen lassen" [BA *šäm-/läm-*]: 2.Sg.Akt.Ks.:
lyoma//// 3b2 (nicht sicher zu ergänzen) [B **lyāmasta*, A *lyalymāšt*]
3.Sg. Akt. **lyoma* [B *lyāma*, A **lyalyäm*].

Klasse III: s-Präteritum

Zur Stammbildung des *s*-Präteritums s. das oben S.76 Gesagte.

Die Belege:

- o-* "treffen" [B *au-n-*, A *o-n-* Akt. "treffen", Med. "beginnen"]: 3.Sg.Akt. **os* [B **auntsa*, A *os*] in *oss-u-ñ* 5a5, *oss-u-ṃ* 3b3, *oz-a-c* 10.45-47; 3.Pl.Akt. *ora* 2b3, 5b5 [B *aunar*, A **or*]

Anmerkung: Man beachte die nach dem Vernerschen Gesetz erfolgte Sonorisierung des Sibilanten in *ozac*.²⁷⁹

- ñas-* [B *ñäsk-*] "verlangen": 3.Pl.Akt. *ñasar* 2 b 1 [B II *ñässare*]

Der lol. Wz. *ñas-/ñäs-*, die außerdem durch Ger.II *ñässal* und Nom.ag.Obl. Pl. m. *ñsuccam* vertreten ist, entspricht genau die westtoch. Wz. *ñās-* "verlangen", belegt in 3.Pl.Akt. *ñässare*, Wurzelnomen *ñ(y)ās* "Verlangen" [= A *ñās*], Adj. *ñasassu*, *ñässu* "verlangend". Die Wz. B *ñäsk-* "verlangen" ist damit sicherlich etymologisch verwandt, ihr morphologisches Verhältnis zu *ñās-/ñas-* aber bislang ungeklärt.

²⁷⁸ [[Offenbar aus 439 a 3 //ll-äm erschlossen.]]

²⁷⁹ Zu den Wirkungen des Vernerschen Gesetzes im Lol. und Westtoch. siehe § 6.1.1.

Klasse IV: -ṣṣ-Präteritum

Die Belege:

- ¹yam- [B *yām-*, A *ya-/ypa-*, *yām-*] "machen": 3.Sg.Akt. *yamṣ₂a-m* 44.28-29
[B *yamaṣṣa*, *yāmṣa*, A Pt. III *yāmäs*]
- ²yam- [B *yām-*, *yom-*, A *yom-*] "erlangen": 3.Pl.Akt. *yamṣ₂ra* 1 a 2 [B III
**yommar*, A III *yomär*].

Klasse V: -ñ(ñ)-Präteritum: nur ein Beleg

- wa-/we- [B *we-*, A *tränk-/we-*] "sagen, sprechen": 3.Pl.Akt. *wēmñar* 43.5-6 [B
weñäre, *wñäre*, A *weñär*].

Klasse VI: thematisches Präteritum

In dieser Klasse sind die Reste archaischer Präteritalbildungen vereinigt, die im Gegensatz zu den Klassen I-V keinen Stammausgang *-ā-* aufweisen. In Klasse VI ist die 3.Sg.Akt. endungslos. Zumindest im Fall von B *lac*, A *lāc* (Wz. AB *lāt-* "hinausgehen") läßt sich die Nullendung auf grundsprachliches **-et* zurückführen. Die von Krause (1952: 192) für diese Klasse eingeführte und von Krause-Thomas (1060: 253) übernommene Bezeichnung "thematisches Präsens" ist hier aus praktischen Erwägungen beibehalten, selbst wenn sich nur für einzelne Formen thematische Flexion nachweisen läßt. Für die Wz. *k[_u]ser-/cer-* "zugrunde gehen", die das Lol. zusätzlich beisteuert, läßt sich thematische Flexion durchaus in Erwägung ziehen. Nur ein [[unsicherer]] Beleg.²⁸⁰

- kām- [= AB] "kommen": Unsicher bleibt, ob man an der Stelle 5 b 5 eine
3.Sg. Akt. *śe[m]* //// [B *śem*] ansetzen darf.

11.4.4. Imperfekt: ein Beleg

- s- [= AB] "sein": 3.Sg.Akt. *ṣ₂ē-thyā* mit Pron.suff. 10.26-27 "er war dir"
[B *ṣay* (*sey*), A *ṣeṣ*].

11.4.5. Das Konjunktiv-System

Athematische und thematische Flexion sind im Lol. aufgrund der unzureichenden Belegsituation und des dadurch bedingten Mangels an klassenspezifischen Formen nicht sicher zu unterscheiden. Das trifft in besonderem Maße für das lol. Konjunktivsystem zu. So kann das Formenpaar 3.Sg.Ko.Akt. *cerām* : 3.Pl. *ceram-ñ* (mit suff. Pron.) mit seinem Bindevokalwechsel *ä* : *a* einen idg. Themavokalwechsel *e* : *o* widerspiegeln; wenn man [[aber]] einen Akzent-

²⁸⁰ [[So im Ms., obwohl nur der eine Beleg von *kām-* angeführt wird. Von der Wz. *k[_u]ser-/cer-* "zugrunde gehen" ist beim Präteritum nicht mehr die Rede. Vgl. aber unten Konj.-KI. II.]

wechsel bei Antritt eines suffigierten Pronomens annimmt (vgl. dazu auch *yämsam*²⁸¹; *yämsn-am* und B *nésäm* : *nesäm-ne*), kann es auch eine athematische Flexion (vgl. B 3.Sg.Prs.Akt. *nesäm* : 3.Pl. *nesäm*) fortsetzen. Für Zuweisung zur Konjunktivklasse I (thematisch) könnte sprechen, daß in den beiden anderen toch. Sprachen ebenfalls thematische Konjunktive mit palatalisiertem Wurzelanlaut vorliegen bei AB *käm-*, B *litk-*, B *spärk-*). Näheres dazu unten bei Konjunktiv-Klasse II.

Konjunktiv-Klasse I : athematisch

Hierher gehört sicher ¹*yam-* "machen" [B *yām-*]. Wie der Vergleich der Belege (s.u.) mit den westtoch. Entsprechungen zeigt, scheinen beide Paradigmata darin übereinzustimmen, daß sie – mit Ausnahme der 1. und 3.Pl.Akt., die Bildungen mit dem Themavokal idg. *-o- fortsetzen – eindeutig athematisch flektieren. Das osttoch. Konjunktiv-Paradigma von *ya-/ypa-*, *yām-* zeigt dagegen durchgängig thematische Flexion.

	<u>Lolanisch</u>	<u>B</u>	<u>A</u>
	Aktiv	Aktiv	Aktiv
Sg.1	—	yāmu	yāmam
2	yamt 1a2,4	yāmt	(yā)mät ²⁸²
3	—	yāmāṃ	yāmāṣ
Pl. 1	—	yamem ²⁸³	—
2	—	—	—
3	yamaṃ 6a5	yāmeṃ	yāmeñc
Inf.	yamsi 44.21-22	yāmtsi	yatsi

Die Zuordnung zu Konj. I oder II ist ungewiß bei:

pram- [B *prām-*] "sich im Zaum halten": Gv. Ko. Inf. Gen.Sg. *pramssiṃs* 10.31-33 [B Inf.Ks. *prāmāssi*]

lut [= AB] "entfernen, vertreiben": Ko. Inf. *lyussi* 1a2 [B Ko.II *lyutsi*].

Formal mehrdeutig ist auch lol. *sarkässi* 1a2, Inf. und einziger Beleg der Wz. *sark-* "in Ordnung bringen, schlichten". Es läßt sich entweder als Konj. I mit zur Ausspracheerleichterung in die Dreikonsonsonstengruppe eingeschobenem Sproßvokal -ä- oder als s-Konj. (Klasse VIII) erklären. In B entspricht *särk-*, das skt. *sādḥ-* Ks. "in Ordnung bringen, schlichten; ausführen, zubereiten" übersetzt; A *särk-* bedeutet etwa "sich kümmern um, sich sorgen um".

²⁸¹ [[So hier im Ms.; im Abschnitt über Konj. II jedoch als *yām[s](a)[m]* angeführt.]]

²⁸² [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 1; die Note ist nicht vorhanden.]]

²⁸³ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 2; die Note ist nicht vorhanden.]]

Konjunktiv-Klasse II: thematisch

Das Formenpaar 3.Sg.Ko.Akt. *ceräm* : 3.Pl. *ceram-ñ* (mit suff. Pron.) erweckt auf den ersten Blick den Eindruck eines Paradebeispiels für die thematische Flexion im Lol. Doch ist Vorsicht geboten, da eine sichere morphologische Analyse auf dem heutigen Kenntnisstand noch nicht möglich ist. In *ceram-ñ* kann nämlich entweder die reguläre thematische 3.Pl. oder aber, wenn man Akzentwechsel bei Antritt eines suffigierten Pronomens wie etwa bei *yämsn-am* gegenüber *yäm[s](a)[m]*²⁸⁴ oder bei B *nesäm-ne* gegenüber *nesäm* annimmt, die entsprechende athematische 3.Pl. (vgl. B 3.Sg.Prs.Akt. *nesäm* : 3.Pl. *nesäm*) vorliegen.

Für die hier vorgeschlagene Zuordnung zur Klasse I spricht die Palatalisierung des Wurzelanlauts. Diese Erscheinung läßt sich bei einer ganzen Reihe von westtoch., bei einigen osttoch. und bei zwei lol. Verben beobachten, so z.B. bei AB *käm-* "kommen": Ko. A 3.Sg.Akt. *śmäs*, 3.Pl. *śmeñc*; B 3.Sg.Akt. *śanmäm*, 3. Pl. *śanmem* (mit sekundär aus dem Präsens verschleppten *n*-Infix); bei B *lūk-* Ks. IX "entfernen": Ko. 3.Sg.Akt. *lyeccim*,²⁸⁵ 3.Pl. *lyaitkem*; und bei lol. *luk-* "leuchten" (Ps.VIII): Ko. B Ks. **lyuśalñe*, lol. Gv. oder Ks. Abstr. *lyuśaña*.

Bei den hier besprochenen Konjunktiv-Bildungen sind Präsens und Konj. stets von verschiedenen Stämmen gebildet. Bei den Präsentiern handelt es sich um *-sk-* oder *-s-*-Bildungen, während der zugehörige Konj. direkt von der Wurzel gebildet wird, und zwar, wie die Palatalisierung zeigt, von einer *e*-stufigen Wurzelform. Es bleibt zu prüfen, ob es sich dabei um eine aus der idg. Grundsprache ererbte Konjunktiv-Bildung handelt. Man wird sich fragen, ob ein genetischer Zusammenhang mit dem ebenfalls themat. flektierenden ved. Konj. des athemat. Wurzelaorists vom Typ 3.Sg. *gámati*, 3.Pl. *gámanti* besteht.²⁸⁶ Für künftige Forschungen richtungsweisend ist jedenfalls, daß sich die toch. Konjunktiv-Bildungen A 3.Sg.Akt. *śmäs*, 3.Pl. *śmeñc*; B 3.Sg.Akt. *śanmäm*, 3. Pl. *śanmem* (mit sekundär aus dem Präsens verschleppten *n*-Infix) und der ved. Konj. 3.Sg.Akt. *gámati*, 3.Pl. *gámanti* zwanglos aus einem grundsprachlichen Konjunktivstamm [[*g^uh₂m-, Tiefstufe der Wz. *g^{uh}em-]] herleiten lassen.

Hierher gehören:

k_[u]]šer-/cer- "zugrunde gehen" [A *t_ukär-* "zugrunde gehen"; B *kwär-*, A *kur-* "altern": 3.Sg.Akt. *ceräm* : 3.Pl. *ceram-ñ* 1 a 2

luk- [=AB] "leuchten": Abstr. 2 b 4 *lyuśaña* 2 b 4 [B Ks. **lyuśalñe*]

lut- [=AB] "entfernen, vertreiben": Ko.Inf. *lyussi* 1 a 2 [B Ko.II Abstr. *lyucalñe*,²⁸⁷ Inf. *lyutsi*; A Prs. VIII Inf. *lutässi*].

Konjunktiv-Klassen III-IV: keine Belege

²⁸⁴ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 3; die Note ist nicht vorhanden.]]

²⁸⁵ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 4; die Note ist nicht vorhanden.]]

²⁸⁶ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 5; die Note ist nicht vorhanden.]]

²⁸⁷ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 5 (sic); die Note ist nicht vorhanden.]]

Konjunktiv-Klasse V: Stammausgang -ā- [AB -ā-]

Der Stammauslaut erscheint unter dem Akzent als -ā-, in unbetonter Silbe dagegen als -a-. Ein suffigiertes Pronomen bewirkt keinen Akzentwechsel, wie *ortam-c* und *payam-cä* zeigen. Anders als A und B kennt das Lol. keinen ā-Umlaut²⁸⁸. Dadurch ergeben sich im Formenvergleich hinsichtlich des Vokalismus zum Teil beträchtliche Unterschiede. Man vgl. etwa *ortam-c* gegenüber B **ärttam*, 3 Sg.Med. **ärttatär*, A **ärtatär* (Wz. lol. *ort-*, B *ärtt-*, A *ärt-* "für gut befinden"). *payam-cä* gehört zur Wz. lol. *pay-* "sich fügen".

Die athemat. Flexion bringt es – wie im Westtoch. – mit sich, daß 3.Sg. und 3.Pl.Ko.Akt. endungsgleich und, wenn der Konjunktivstamm keine Abstufung zeigt, miteinander identisch sind, vgl. 3.Sg. **pay-am-cä* und 3.Pl. *pay-am-cä*.

Von Ablauterscheinungen, wie sie die ā-Konjunktive von A und B bei Verben mit Wurzelvokal -ā- zeigen (vgl. B 3.Sg.Akt. *kārsam*, 3. Pl. *karsam*; A 3.Sg. *krasaš*, 3.Pl. *kārseñc*; zur Wz. AB *kärs-* "wissen") fehlt im Lol. bisher jede Spur, angesichts der Beleglage wohl nur zufällig.

Folgende Verben bilden diesen ā-Konjunktiv:

- is- [AB *wik-*] "schwinden": Gv. Ko. Inf. *išāssi* 1a4 [B Ko V *wikātsi*, A Prs. III **wikatsi*]
 ort- [B *ärtt-*, A *ärt-*] "für gut befinden": Ko. 3.Sg.Akt. *ortam-c* 10.16-17, 23-24 [B**ärttam*, 3. Sg.Med. **ärttatär*, A **ärtatär*]
 ñas- [B *ñäsk-*] "verlangen": Ko. Ger. II Nom.Sg. *ñassäl* 10.21-23, 43-45.
 pay- "sich fügen": Ko. 3.Pl.Akt. *payam-cä* 1a2
 mi- Gv. "geschädigt / verletzt werden" [AB *mi-* nur Ks. "schädigen, verletzen"]: Gv.Ko. Inf. *myāsi* 43.11-12
 lay- [B *klāy-*, A *klā(w)-*] "fallen": Ko. 1.Sg.Med. *layāmar* 43.19-21 [B **klāyau*].

Konjunktiv-Klasse VI: Stammausgang AB -nā-: keine Belege

Konjunktiv-Klasse VII: Suffix -ñ- [=AB-ñ-]: ein Beleg:

- wa-/we- [B *we-*, A *tränk-/we-*] "sagen, sprechen": Ko. 3.Sg.Akt. *wam-c* 1a4 [B *wem*, A *weñäš*].

Konjunktiv-Klasse VIII: Suffix -a- [B -sk-, A -s-]

-s- und -sk-Bildungen sind in den Präsens- und Konjunktivstämmen der toch. Sprachen recht unterschiedlich verteilt. Ursprünglich haben wohl alle drei Sprachen sowohl -s- wie -sk-Bildungen besessen. Doch nur B hat beide Stammbildungen bewahrt; A und Lol. kennen nur noch -s-Bildungen, allerdings mit

²⁸⁸ Ausführlicher zum Umlaut s. S. [[Abschnitt existiert nicht]].

dem Unterschied, daß in A der *-sk*-Typ durch Suffixübertragung,²⁸⁹ im Lol. dagegen höchstwahrscheinlich durch den Lautwandel *sk > s* verloren gegangen ist. Letzteres gründet sich auf die Beobachtung, daß im lol. Sprachmaterial bisher kein einziger Fall von bewahrtem *sk* aufgetaucht ist. Ferner ist zu beachten, daß B nur im Präsenssystem sowohl *-s*- wie *-sk*-Bildungen besitzt, dagegen im Konjunktivsystem nur *-sk*-Bildungen.

Wie im Präsenssystem sind auch im Konjunktivsystem Nichtkausativa und Kausativa zu unterscheiden.

a) nichtkausative Bildungen

er- "helfen" [B ²*er*- "helfen", *kauc er*- "aufhelfen"²⁹⁰]: Ko. Inf. *erāssi* 1a3 ff.

Aufgrund des westtoch. Befunds von ¹*er*- "(Vorgänge, besonders Empfindungen) hervorrufen, erregen" neben ²*er*- "helfen" ist man geneigt, für das Toch. zwei, im Lol. und in A lautlich vielleicht noch geschiedene, Wurzeln anzusetzen. So setzen B ¹*er*- und A *ar*- gtoch. **ar*- "hervorrufen" fort, während B ²*er*- und lol. *er*- Vertreter einer gtoch. Wz. in der Bedeutung "helfen" sind.

Formal mehrdeutig ist lol. *sarkāssi*, Inf. der Wz. *sark*- "in Ordnung bringen, schlichten". Es läßt sich als Konj. I (athematisch) oder als Konj. VIII erklären (vgl. dazu auch oben im Abschnitt Konjunktiv-Klasse I).

b) kausative Bildungen

Während in B bei den *sk*-Kausativen (Klasse IX) Präsens- und Konjunktivstamm formal zusammenfallen, sind sie in A und wohl auch im Lol. formal getrennt. In A wird der Konjunktivstamm mit dem Suffix *-ās*- (Präsens *-ās*-), im Lol. wohl mit *-as*- gebildet:

iś- [AB *wik*-] "schwinden", Ks. "beseitigen": Ko. 1.Sg.Akt. *iśāzo*-c 1a4 [B *wikāskau*-c, A *wikāsam*-ci]; Inf. *iśassi* 1a1 [B Ko IX **wikātsi*, *wikāssi*, A Prs. VIII **wikātsi*].

Konjunktiv-Klassen X - XII: keine Belege

11.4.6 Optativ

Der Optativ ist im Lol. wie in A und B durch ein *i*-Element gekennzeichnet. Während dieses *-i*- in A einheitlich in allen Konjunktiv-Klassen auftritt, erscheint es in B nur in den Konjunktiv-Klassen I-IV, VII und IX-XII. In den Klassen V und VI, die einen *-ā*- bzw. *-nā*-Konjunktiv bilden, verbindet sich das *-i*- mit dem *-ā*- zu *-oy*-. Wie die wenigen Belege vermuten lassen, liegt diese

²⁸⁹ [[Hier steht im Ms. die Fußnotenziffer 7; die Note ist nicht vorhanden.]]

²⁹⁰ Vgl. HMR 3 a 5 *kauc ersatene* "Sie [die Frau des Kaufmanns] half ihr [der auf der Straße gestürzten Nonne Utpalavarnā] auf."

Verteilung auch im Lol. vor. Hier findet sich neben *-ōy-*, das in heterosyllabischer Stellung erscheint (z.B. 3.Pl.Akt. *lyāyoyam*) eine Variante *-ay-*, die in tautosyllabischer Stellung belegt ist (z.B. 2.Sg.Akt. *lamtayt*, *lyōmayto*). Der Gegensatz von *lyāy-oy-am* und *lamt-ay-t*, *lyōm-ay-to* beruht auf der unterschiedlichen Entwicklung von gtoch. **-āī-* in heterosyllabischer und tautosyllabischer Stellung: In heterosyllabischer Stellung wurde es wie im Westtoch. zu *-ōy-* (vgl. B 3.Pl.Akt. *klāy-oy-em*, Wz. *klāy-* "fallen"). In tautosyllabischer Stellung ist jedoch statt des lautgesetzlich zu erwartenden *-ē-* unter der Wirkung des 'frein puissant de l'analogie'²⁹¹ dafür *-ay-* eingetreten. Wir finden also einen innerparadigmatischen Wechsel: 2.Sg.Akt. *lamt-ay-t* (statt **lamt-ē-t*), *lyōm-ay-to* (statt **lyōm-ē-to*) : 3.Pl.Akt. *lyāy-oy-am*.

I. *i*-Optativ: ein sicherer Beleg:

riñi 10.14-15 3.Sg.Akt. [AB *riñitār*], von der Wz. *ri-n-/rā-n-* "aufgeben", vgl. von AB *ri-n-* "aufgeben, verlassen": B Ko.I 3.Sg.Med. *rintār*; A Ko.VII 3.Sg.Med. **riñtār*.

Ein an der Stelle 6b2 unsicher gelesenes *li[nē]m////* kann nicht als eine der westtoch. 3.Pl.Akt. *läññem* entsprechende Optativ-Form der Wz. *lāt-* "hinausgehen" aufgefaßt werden, da der Opt. dieser Wz. im Lol. vom Konjunktivstamm *lamtā-* (belegt 2.Sg.Akt. *lamtayt*) gebildet wird (s.o.).

II. *-ay/-ōy*-Optativ

lyāyōyam 3b4: 3.Pl.Akt. der Wz. *lyāy-* "abwischen, fegen".

Daraus ist der Ko.V-Stamm *lyāyā-* zu erschließen [B *lyu-/lyāw-*, *lyyā-* "(ab)reiben, abwischen", Ko. nicht belegt; A *lu-*,²⁹² *lyā-* "(ab)reiben, abwischen, fegen", Ko. V Abstr. *lyālune*].

Problematisch ist die morphologische Analyse der Optativ-Formen *lamtayt* und *lyomayto*: *lamtayt* 44.2-4 ist 2.Sg.Opt.Akt. der Wz. *lāt-* "hinausgehen" [B *lyñit*, A **läñcit*]. Diese Bildung gehört zu einem morphologisch schwierig zu beurteilenden Konjunktiv-Stamm *lamtā-* mit unsicherer Klassenzugehörigkeit, der sich deutlich von den entsprechenden Konjunktiv-Bildungen des West- und Osttoch. unterscheiden. In B findet sich ein Ko.-St. Klasse I *lan(n)-* < **län(n)-* < **länt-n-*; in A ein Ko.-St. II *läñc-*.²⁹³ Der Ansatz einer gtoch. Konjunktiv-Bildung ist also für diese Wurzel nicht möglich. *lyomayto* 3 a 1,2,4 ist 2.Sg.Opt.Akt. (mit beweglichem *-o*) vom Ks. der Wz. *läm-* "sich setzen". Während in B Ps. und Ko. der *sk*-Kausativa, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, formal identisch sind (vgl.

²⁹¹ Diese treffende Bezeichnung für die innerparadigmatischen Kräfte zur Beeinflussung und Verfälschung lautgesetzlicher Veränderungen stammt von F. de Saussure und findet sich in seinem berühmten 'Mémoire' (1878: 235).

²⁹² A *lu-* "(ab)reiben" wurde vom Verf. (1974: 45f. Anm. 7) identifiziert.

²⁹³ Auffällig, aber bisher nicht beachtet, geschweige denn erklärt, ist die durchgehende Auslautserweiterung des Konjunktiv-Stammes: auch in der 3.Pl.Akt. *läñceñc* erscheint vor dem auf idg. **-o-* zurückgehenden osttoch. Themavokal *-e-* der palatalisierte Wurzelauslaut *-ñc*.

von *lām-*: Ks. 3.Sg.Ps. und Ko.Akt. **lamäššäm*, 2.Sg.Opt. **lamäššit*) und in A zu kausativen *s*-Präsentien Ko.-Bildungen auf *-äs-* gehören (vgl. 3.Sg.Prs.Ks. *lmäs*, 3.Sg.Ko.Ks. **lmāš*, 2.Sg.Opt.Ks. **lmāšit*), scheinen die kausativen *s*-Präsentien des Lol. ihren Ko. anders zu bilden, nämlich

- entweder mit dem Suffix *-as-* (vgl. Gv.Ko.Inf. *išassi* [B *wikātsi*]; Ks.Ko.1.Sg. Akt. *išazo-c* [B *wikāskau-c*], Inf. *išassi* [B **wikātstsi*, *wikāssi*]) oder
- vom ehemals reduplizierten Präteritum II (vgl. Ks. 3.Sg.Prt.Akt. **lyoma* [B *lyāma*, A **lyayäm*]; Ks. 3.Sg.Ko.Akt. **lyomaṃ* [aber B **lamäššäm*, A **lmāš*], Ks. 2.Sg.Opt.Akt. *lyomayto* [aber B **lamäššit*, A *lmāšit*²⁹⁴].

Ganz unsicher bleibt, ob einmal überliefertes *waryom* 6a2 als Opt. 3.Pl.Akt. der Wz. *war-* [AB *wār-*] "üben" aufgefaßt werden darf. Für einen Ausgang *-om* neben *-oyam* könnte immerhin das westtoch. Nebeneinander von *tākoyem* und *tākoṃ*, *šwoyem* und *šwoṃ* usw. sprechen.

11.5 Zur Herkunft der verbalen *s*-Stämme des Lolanischen²⁹⁵

Die im Lolanischen überlieferten Verben auf wurzelhaftes *-s-* und die Verbalstämme mit suffixalem *-s-* stammen aus verschiedenen Quellen.

I. Verben auf wurzelhaftes *-s-*

1. Die lol. *s*-Bildungen gehen auf gtoch. *s*-Bildungen zurück. Hierher gehören: *os-* [AB *ās-*] "trocken werden", *yäs-* [= B] "geschlechtlich berühren", *šäms-* "(feierlich) verkünden" [B *šäms-* "zählen"]. *s-* [= AB] "sein".
2. Die lol. *s*-Bildungen gehen auf gtoch. *sk*-Bildungen zurück. Hierher gehören: *näs-* [B *näsk-*] "verlangen", *pas-* [B *pāsk-*, A *pās-*] "hüten, bewahren".²⁹⁶
3. Die lol. *s*-Bildungen gehen auf gtoch. *sw-* bzw. *tsw*-Bildungen zurück. Hierher gehören: *räss-* "zerbrechen, zerschlagen" [B *räss-*, A *räsw-* "herausreißen"], *mäs* [B *mätsts-*, A *nätsw-*] "verhungern".

II. Verbalstämme mit suffixalem *-s-*

1. Das lol. *s*-Präsens geht auf ein gtoch. *s*-Präsens zurück: *lukä-s-* "leuchten" [B *luk-s-* "erleuchten").
2. Die lol. *s*-Präsentien gehen auf ein lol.-wtoch. oder gtoch. *sk*-Präsens zurück: *e-s-* [B *ais-sk-*, A *e-s-*] "geben", *yam-s-* [B *yām-sk-*] "machen".

²⁹⁴ [[Hier ohne Asterisk; doch vgl. kurz vorher. Die Form ist in Poucha (1955) nicht gebucht, also möglicherweise unbezeugt.]]

²⁹⁵ [[Dieser Abschnitt gibt einige Blätter wieder, die nicht in der oben (Vorbemerkung) genannten Mappe lagen. Der Inhalt legt nahe, daß es sich eher um einen späteren Zusatz als um eine frühere Version handelt.]]

²⁹⁶ Der Wurzelauslaut von B *pāsk-*, A *pās-* ist von Krause (1952: 64; und Krause-Thomas 1960: 199) als wurzelhaft, d.h. als Wurzelbestandteil, bestimmt worden.

3. Die lol. *s*-Bildungen entsprechen wtoch. *sk*-Bildungen. Hierher gehören:
 - lol. *ñäs-* [B *ñäsk-*] "verlangen";
 - lol. *paṣṣamtyañ* [B *paṣṣeñcam*, A *pāṣāntās*], Obl.Pl. des Ptz.Prs.Akt., gehört zu einem Prs.-St *pa-*, der angesichts des Ko.-St. *pay-* (wohl als *ā*-Ko. Kl. V zu bestimmen) als *pa-s-* (*s*-Prs. Kl. VIII) [gegenüber B *pāsk-*, A *pās-* (themat. Prs. Kl. II)] zu analysieren ist.
3. Die Wz. *tām-* [=AB] "geboren werden" bildet ein bereits für das Gtoch. nachweisbares *näsk*-Präsens (Kl. X): *tam-a-m̄s-* [B *tänmask-* (mit Umstellung von *-mn-* > *--nm-*), A *tām-näs-*].
4. Der lol. *s*-Konjunktiv geht auf einen gtoch. *sk*-Konjunktiv zurück: *ísa-s-* [B *wikā-s-*, A *wikā-s-*] "beseitigen".
5. Die Wz. *tā-* "setzen, stellen, legen" kennt neben dem bereits für das Gtoch. zu erschließenden *s*-Präteritum (vgl. B 3.Sg.Akt. *tesa* : 3.Pl. *tesar*, 3.Sg.Med. *tässāte* : 3.Pl. *tässānte*; A 3.Sg.Akt. *casās* : 3.Pl. *casār*, 3.Sg.Med. **tsāt* : 3.Pl. *tsānt*) auch eine jüngere, nur für das Lol und Wtoch. nachweisbare Präteritalbildung nach Kl. Ib, die ebenfalls um ein *s*-Suffix erweitert ist: lol. 3.Sg.Akt. *tāsa* [B **tāsa*, 3.Sg.Med. *tasāte* : 3.Pl. *tasānte*].
6. Die Wz. *o-* Akt. "treffen" [B *au-n-*, A *o-n-* Akt. "treffen", Med. "beginnen"] bildet ein bereits für das Gtoch. nachweisbares *s*-Präteritum: 3.Sg.Akt. **os* (belegt mit Pron.suff: *oss-u-ñ*, *oss-u-m̄*, *oz-a-c*): 3.Pl.Akt. *orā* [B **auntsa* : *aunar*, A *os* : **or*].

III. Ein deminutives Adjektiv auf **-s-*

yūrpasessa ist Nom.Sg.f. eines Adj. *yūrpases-* "aus **Yūrpasa-* bestehend", einer adj. Ableitung von **yūrpasa-* [B *yurpāška-*] "Klein-Yūrpa", dem substantivierten Fem. eines deminutiven Adj. Die Gleichung B *yurpāška-* = lol. **yūrpasa-* könnte durch die Entsprechung B *-ška-* = lol. *-sa* auf eine Entwicklung von inlautendem *-šk-* > *-s-* deuten. Leider fehlen weitere Belege.

12. Zur Syntax

12.1. Die Gebrauchsweisen des Mediums im Lolanischen

Soweit die wenigen Belege erkennen lassen, dürfte sich der Gebrauch des Mediums im Lol. nicht von dem in Toch. A und B²⁹⁷ unterscheiden. Das Medium findet sich

1. in eventiver Funktion: Das Subjekt wird von einem Zustand bzw. Vorgang betroffen, ohne daß ein Agens impliziert wird.
 - 43.7-12 *tamamstarā myāsi* "Du wirst geboren, um gequält zu werden."

²⁹⁷ Vgl dazu Schmidt (1974).